KKC-IPU Yortragsreihe Perspektiven qualitativen forschens - zwischen Anspruch und

Qualitative Forschung verspricht viel: eine tiefgehende Auseinandersetzung mit psychosozialen Dynamiken, differenzierte Perspektiven auf komplexe Phänomene, die Anerkennung der "lived experience" der Forschungspartner und Forschungspartnerinnen, die Berücksichtigung der forschenden Subjektivität(en) und die Repräsentation marginalisierter Gruppen. Sie soll einen emanzipatorischen Beitrag zu gesellschaftlichem Wandel und sozialer Gerechtigkeit leisten. Doch wie erfüllen wir die damit verbundenen epistemologischen und methodologischen Anforderungen?

Die Umsetzung von Forderungen nach "starker Reflexivität" und dem Einbezug von Emotionen und Affekten erweist sich als herausfordernd. Partizipative und transdisziplinäre Ansätze stoßen oft auf Widerstand. Die Arbeit in Interpretationsgruppen wird als methodische Kontrolle betrachtet, während Annahmen zur Demokratisierung von Wissensproduktion und der kollaborativen Generierung von "besserem" Wissen oft unreflektiert bleiben. In politisch, emotional und normativ aufgeladenen Forschungsfeldern kommen ethische und methodologische Herausforderungen im Umgang mit Verletzlichkeit, Anerkennung, Erinnerung Zeugenschaft hinzu.

In der gemeinsamen Veranstaltungsreihe von IPU und KKC setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander und reflektieren an paradigmatischen Projektbeispielen die methodologischen Grundlagen sowie die praktischen Gestaltungsspielräume und Spannungsfelder. Wir laden Sie ein, mit uns über die Perspektiven für unsere qualitative Forschungscommunity ins Gespräch zu komMit Beiträgen von

Wirklichkeit

PHIL LANGER

(Internationale Psychoanalytische Universität Berlin)

CONSTANZE OTH

(Johann-Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main)

CAROL KIDRON

(Universität Haifa, Israel)

INES GOTTSCHALK

(Ruhr-Universität Bochum)

Die Veranstaltungen finden hybrid und vor Ort in Berlin bzw. Bochum statt.

Zum Programm und zu den Teilnahmelinks gelangen Sie hier!







